



**CDU** Lipperode

## **CDU Lipperode wendet sich an das Umweltministerium**

*Klare Aussagen zur Dichtheitsprüfung eingefordert - Sorgen der Bürger ernst nehmen*

Die CDU Lipperode hat sich jetzt in einem Schreiben (sh. Anlage) an die nordrhein-westfälische Landesregierung und Umweltminister Johannes Remmel (B90/Die Grünen) gewandt: Gegenstand dieses Schreibens ist der Unmut der Lipperoder Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit der Dichtheitsprüfung privater Hausanschlüsse.

Kreistagsmitglied Heinrich Löwe (CDU) und der Vorsitzende der Lipperoder CDU, Ansgar Mertens, erklären dazu: „An uns sind in den vergangenen Wochen über unseren Lipperoder Bürgerbriefkasten, über unsere Internetseite und persönlich mehr als 40 Anliegen herangetragen worden, die sich alle mit dem Thema Dichtheitsprüfung beschäftigten. Die Sorge der Menschen in Lipperode und die durch kontroverse Erklärungen in der Öffentlichkeit entstandene Verunsicherung im Ort ist groß. Wir haben den zuständigen Minister und die Landesregierung jetzt um eine Stellungnahme gebeten, da wir der Meinung sind, dass nur dort wirksam etwas in dieser Sache verändert werden kann.

Aus unserer Sicht lässt uns die Landesregierung bei diesem Thema im Regen stehen. Wir nehmen unterdessen unsere politische Verantwortung ernst, die Bürgerinnen und Bürger über aktuell gültige gesetzliche Grundlagen zu informieren, leider ist sich die Landesregierung aber offenbar selber nicht einig, wohin die Reise mit der Dichtheitsprüfung gehen soll. Darüber hinaus muss das „Schwarze-Peter-Spiel“ in Lippstadt ein Ende finden. Dieses bedeutende Thema darf nicht zum Spielball politischer Interaktion werden.“

Die Lipperoder Ortsunion trägt im Kern 5 Punkte zwecks Stellungnahme und Entscheidung an das Ministerium und die Landesregierung heran, die von Lipperoder Bürgerinnen und Bürgern immer wieder angeführt werden:

- 1. Aussetzung der Dichtheitsprüfung bis auf Weiteres, mindestens aber bis 31.12.2023.**
- 2. Bis dahin Herbeiführen einer bundeseinheitlichen Regelung und Feststellung des umweltpolitischen Nutzens der Dichtheitsprüfung.**
- 3. Erklärung des Ministeriums / der Landesregierung zum Stellenwert und Bedeutung der Dichtheitsprüfung sowie Erläuterung des Zustandekommens dieser Verpflichtung insbesondere vor dem Hintergrund fehlender gleichgelagerter Vorschriften in anderen Bundesländern und in Ermangelung einer entsprechenden EU-Richtlinie.**
- 4. Keine Ungleichbehandlung von Kommunen und Privathaushalten bei Durchführung der Dichtheitsprüfung und etwaigen Kanalsanierungen.**
- 5. Klärung der Behauptungen, die Dichtheitsprüfung habe keinen Nutzen für die Umwelt, insbesondere unter Berücksichtigung der Gülleverordnung für Landwirte und der Filterwirkung des Erdreiches.**

Auch der heimische CDU-Landtagsabgeordnete Werner Lohn und die Lippstädter SPD-Landtagsabgeordnete haben das Schreiben erhalten. Insbesondere die SPD-Vertreterin wird von der CDU Lipperode aufgefordert, anhand der dokumentierten Sorgen und Nöte der Lipperoder Bevölkerung mit ihrer Landesregierung in einen Diskurs zu treten und gesetzliche Änderungen zu erwirken. Denn nur auf diesem Wege kann das Problem wirksam angegangen werden.

„Wir sehen uns als Mittler der Lipperoder Interessen, Sorgen und Befürchtungen. Nur über das zuständige Ministerium und die Landesregierung lässt sich das kontrovers behandelte Thema „Dichtheitsprüfung“ abschließend lösen. Unsere Ratsmitglieder und der Bürgermeister haben keine entsprechende Gesetzgebungskompetenz und können allenfalls Resolutionen erlassen. Wir suchen mit Nachdruck den Weg nach Düsseldorf und werden nicht locker lassen, bis die heimischen Interessen durchgesetzt sind.“, so Ansgar Mertens. „Das Ministerium ist uns Antworten schuldig. Wir haben um ein persönliches Gespräch im Ministerium gebeten, um die Anliegen der Lipperoderinnen und Lipperoder persönlich vortragen zu können. Wir versprechen uns davon eine deutliche Erklärung mit offenem Visier, die unsere aktuelle Debatte vor Ort versachlicht und den Leuten bei uns reinen Wein einschenkt, wie es mit der Dichtheitsprüfung weitergeht. Bislang ist das aus meiner Sicht eher ein Rohrkrepierer.“

**Anlage:** Schreiben der CDU Lipperode an Umweltminister Johannes Remmel, die Staatskanzlei NRW sowie Werner Lohn, MdL (CDU) und die SPD-Landtagsabgeordnete